



Abb. 24:
Bei der Beprobung
im Wolfsgraben-
und Saggrabenbach
bei Lölling konnten
erfreulicherweise
zu 100 %
donaustämmige
Bachforellen nach-
gewiesen werden.
Foto: W. Honsig-
Erlenburg

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR ZOOLOGIE ÜBER DAS JAHR 2006

Das Bachforellen-Projekt, welches gemeinsam vom Österreichischen Naturschutzbund Kärnten (Mag. Klaus Kugi), dem Amt der Kärntner Landesregierung sowie dem Institut für Zoologie der Universität Graz (Univ.-Prof. Dr. Steven Weiss) durchgeführt wurde, ist weitgehend abgeschlossen worden. Jedoch erfolgte noch eine weitere Fischbestandsaufnahme und Beprobung zur genetischen Untersuchung von Bachforellenbeständen im Wolfsgraben- und Saggrabenbach bei Lölling (Abb. 24). Fischereiberechtigt in diesen Gewässern ist Herr Dr. Georg Rothenpieler aus Althofen. Erfreulicherweise konnten aufgrund der genetischen Untersuchungen an der Universität Graz in beiden Gewässern zu 100 % donaustämmige Bachforellen nachgewiesen werden.

Auch im Zuge des Bachforellengenetik-Projektes im Nationalpark Hohe Tauern („trout exam invest“) erfolgten weitere Aktivitäten, so eine Abfischung eines Abschnittes im Dösenbach bei Mallnitz inklusive genetischer Beprobung von Bachforellen im Oktober 2006.

Im Zuge der Projektförderung wird eine Diplomarbeit von Martin Weinländer (Universität Innsbruck) über das Steinkrebs-Vorkommen in kleinen Gewässern zwischen Ferndorf und dem Millstätter See gefördert.

Für Kinder und Jugendliche wurden wieder zwei Exkursionen im Jahre 2006 angeboten. Am 24. 6. 2006 erfolgte unter Leitung von Herrn Mag. Georg Santner (Kärntner Institut für Seenforschung) eine limnologische Exkursion zum Ferlacher Badensee (siehe Abb. 25). Ebenfalls fand wieder eine Abendexkursion zum Thema „Fledermäuse“, geleitet von Frau Mag. Carmen Hebein im Frühsommer statt.

Die Jahrestagung der Fachgruppe Zoologie wurde am 18. 11. 2006 im Landesmuseum Kärnten in Klagenfurt abgehalten. Nach der Begrüßung und dem Kurzbericht des Fachgruppenleiters berichtete Frau Mag. Anna Karina Smole-Wiener über Funde von Urzeitkrebse

bei Atschalas/Klagenfurt. Im Mai 2006 wurde auf dem militärischen Übungsgelände der seit 1918 als verschollen geltende „Urzeitkrebs“ (*Triops cancriformis*) zum ersten Mal wieder gefunden. Außerdem konnte der so genannte Feenkrebs (*Branchipus schaefferi*) für Kärnten erstmals nachgewiesen werden. Diese Funde wurden auch in einem eigenen Beitrag in der Carinthia II beschrieben und diskutiert. Die Bedeutung kleiner temporärer (astatische) Wasserstellen als Lebensraum für gefährdete und weniger bekannte Arten ist sehr groß. Diese Lebensräume am Truppentübungsgelände sind jedoch gefährdet, da ein Verkauf des Geländes diskutiert wird. Falls dann eine andere, vor allem intensivere Nutzung erfolgt, würden diese Lebensräume für immer verloren gehen.

Wie schon im Jahre 2004 konnten wir außerdem wieder Herrn Mag. vet. med. Kurt Matschnigg, Niederwildreferent der Kärntner Jägerschaft, für einen Vortrag zu einer in Kärnten häufiger vorkommenden Säugetierart gewinnen. In seinen interessanten Ausführungen über den Feldhasen (*Lepus europaeus*) und seine Jäger wurden die Biologie des Feldhasen sowie insgesamt die Forschung über dieses interessante Tier genauer dargelegt. Nicht der menschliche Jäger, eine weit verbreitete Meinung, ist Ursache des starken Rückganges, sondern vor allem der Verlust der Lebensräume, aber auch die starke Zunahme von Fressfeinden, insbesondere Füchsen.

Ein sehr interessanter Vortrag mit ausgezeichneten Bildern wurde von Herrn Dr. Kurt Traer, Meeresbiologe aus Krumpendorf und Mitarbeiter in der Abteilung 15 – Umwelt des Amtes der Kärntner Landesregierung, zum Thema „Tauch-Eindrücke vom Zentrum der Artenvielfalt Sulawesi/Indonesien“ gehalten. Dr. Traer war zu Beginn des Jahres 2006 mit einer Gruppe, u. a. auch mit dem bekannten Unterwasserfilmer Dr. Gerald Arnold, in diesem Gebiet unterwegs und hat eindrucksvolle Schilderungen sowie Fotos mitgebracht.

Anschließend erfolgte noch ein gemütliches Beisammensein in der „Hirter Botschaft“.

Im Herbst 2006 wurde ein Naturführer über die Sattnitz („Die Sattnitz – Konglomerat der Natur im Süden Kärntens“) unter Leitung von Bettina Golob und Helmut Zwander herausgegeben, wobei dieser Naturführer 17 zoologische Beiträge von 20 Mitarbeitern enthält.

Jeden 2. Dienstag im Monat findet nach wie vor der Zoologen-Stammtisch im „Ristorante Castello“ in Viktring statt, für dessen geordneten Ablauf wie immer Thomas Friedl und Friedwin Sturm sorgen.

Wolfgang Honsig-Erlenburg

Abb. 25:
Limnologische
Exkursion zum
Ferialcher Badesee.
Foto: G. Santner



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [197_117](#)

Autor(en)/Author(s): Honsig-Erlenburg Wolfgang

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Zoologie über das Jahr 2006 246-247](#)